

Schnittfassung

Englisch: Cut version

SCHNITT

Die vom Cutter freigegebene Montage — alle Takes gesichtet, Übergänge gesetzt, Timing stimmt. Unterscheidet sich vom Rohschnitt durch Feinschliff und finale Farb-/Tonabstimmung.

Im Schnitt kommt der Moment, an dem das Ausprobieren von Varianten endet und eine Entscheidung fällt: Das ist sie. Die Schnittfassung. Das ist nicht der Rohschnitt — wo noch drei verschiedene Fassungen nebeneinander liegen und der Regisseur sich nicht einigen kann. Das ist die Version, bei der die Takes ausgewählt sind, die Übergänge sitzen, das Timing stimmt. Der Sound ist abgestimmt, die Farbe passt, keine Flicker mehr in den Schnitten. Das ist das Arbeitsprodukt, das in den nächsten Prozess geht. In der Praxis bedeutet das: Alle Rushes sind gesichtet — mehrere Takes pro Einstellung, unterschiedliche Kamerafahrten, Schnittreaktionen. Die besten Versionen sind herausgesucht, nicht nur technisch sauber, sondern dramaturgisch richtig. Die Schnittfassung ist der Punkt, wo Continuity-Fehler behoben sind, wo Jump Cuts bewusst eingesetzt oder vermieden wurden, wo die Rhythmus-Schnitte zum Musik-Tempo passen. Farb-Grading ist nicht luxuriös durchpoliert — aber konsistent. Sound-Mix ist vorbereitend gemacht, sodass Dialog und Musik nicht gegeneinander arbeiten. Das unterscheidet sich fundamental vom Rohschnitt: Der Rohschnitt ist noch raue Arbeitsmontage, oft mit Platzhalter-Musik, ungegliche Pegel, zwei oder drei Varianten einer Szene nebeneinander. Manche Cutter nennen das auch Erste Schnittfassung. Die Schnittfassung dagegen ist das, womit gegenüber dem Produzenten, dem Verleiher oder dem Sender ein Status kommuniziert werden kann. Sie ist lock -ready — nicht immun gegen Feedback, aber sie ist ganz. Oft wird die Schnittfassung auch Director's Cut genannt — wenn der Regisseur sie freigegeben hat. Danach kommen noch Visual Effects, final Color, final Sound Design. Aber die Struktur, die Länge, die erzählte Geschichte: die steht in der Schnittfassung. Wenn später Änderungen nötig werden — weil eine Szene vier Sekunden zu lang ist, weil eine Überblendung schärfer werden soll — sind das Revisions, keine Überarbeitungen der Grundfassung. Eine stabile Schnittfassung ist das Fundament für alles, was danach passiert.